

Antwort der Landesregierung zur Anfrage der Abgeordneten Barbara Spaniol (DIE LINKE.) und Dennis Lander (DIE LINKE.) betreffend Funktionale Analphabeten im Saarland betreffend

LT-Drs. 16/

Vorbemerkung Fragesteller:

In Deutschland gelten rund 7,5 Millionen Erwachsene als „funktionale Analphabeten“. Das heißt, sie können zwar einzelne Sätze lesen oder schreiben, haben aber Mühe, einen längeren zusammenhängenden Text zu verstehen. Vor fünf Jahren, im April 2014, hat der Saarländische Landtag eine Resolution für ein Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung beschlossen (Drucksache15/869).

Vorbemerkung Landesregierung:

Die vorgenannten Daten gründen auf der LEO-Studie von Frau Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Universität Hamburg, zum Lese- und Schreibverhalten (Literalität) Erwachsener in Deutschland, veröffentlicht im Jahr 2011 mit der Datenlage von 2010. Zwischenzeitlich gibt es eine Folgestudie von 2018. Danach reduzierte sich die Zahl „funktionaler Analphabeten“ im erwerbsfähigen Alter von 7,5 Mio. in 2010 auf 6,2 Mio. in 2018.

Die Regierung des Saarlandes hat zu diesem Themenbereich bereits folgende drei Anfragen des Landtages beantwortet:

Im Jahr 2005 auf die Anfrage des Abgeordneten Manfred Baldauf (FDP) betreffend Analphabetismus im Saarland. Siehe dazu LT-Drs. 13/569 (13/352) vom 9. September 2005.

Im Jahr 2008 auf die Anfrage der Abgeordneten Claudia Willger-Lambert (B90/Grüne) betreffend Analphabetismus im Saarland. Siehe dazu LT-Drs. 13/2155 (13/2235) vom 22. Dezember 2008.

Im Jahr 2013 auf die Anfrage der Abgeordneten Jasmin Maurer (PIRATEN) betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung von funktionalem Analphabetismus. Siehe dazu LT-Drs. 15/642 (15/578) vom 01.10.2013

Frage 1: Wie viele Menschen im Saarland gelten als totale Analphabeten, wie viele als „funktionale Analphabeten“ und wie hat sich die Anzahl in den letzten fünf Jahren verändert (bitte einzeln auflisten nach Geschlecht, Alter, Herkunft und Kreis)?

zu Frage 1:

Die Datenerhebungen der Leo-Studien beziehen sich auf Deutschland, nicht auf einzelne Regionen, Bundesländer oder gar Landkreise. Als Analphabeten im

engeren Sinne gelten Menschen, die dem Alpha-Level 1¹ zugerechnet werden; das sind 0,6 % der Deutschen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren; das entspricht 0,3 Mio. Menschen. Umgerechnet auf das Saarland betrufe dies etwa 3.800 Menschen im erwerbsfähigen Alter. Die Zahl hat sich gegenüber 2010 nicht signifikant verändert.

Als funktionale Analphabeten werden Menschen im Alpha-Level 1-3 bezeichnet. Allerdings wurde bei der neuen Untersuchung die Begrifflichkeit angepasst. Statt „funktionalen Analphabeten“ werden Betroffene als „gering literalisierte Personen“ bezeichnet, da es den Analphabetismus i.e.S. faktisch kaum gibt. Allerdings sind Menschen in den Alpha-Leveln 1-3 nicht in der Lage, einen Text verstehend zu lesen. Bundesweit sind davon heute 12,1 % der erwerbsfähigen Bevölkerung betroffen, das entspricht 6,2 Mio. Menschen. Auf das Saarland umgerechnet betrufe dies in 2018 rund 75.000 Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren gegenüber etwa 90.000 Menschen in 2010.

Bundesweit verteilen sich diese Menschen heute zu 58,4 % auf Männer (2010: 60,3 %) und zu 41,7 % auf Frauen (2010: 39,7 %).

Die Altersverteilung ist wie folgt: 12,1 % sind 18-25 Jahre, 18,2 % 26-35 Jahre, 22,9 % 36-45 Jahre, 25,2 % 46-55 Jahre und 21,6 % 56-65 Jahre alt. 2010 waren die Kohorten anders definiert: 18-29 Jahre: 19,9 %, 30-39 Jahre: 20,6 %, 40-49 Jahre; 27,0 %, 50 bis 64 Jahre: 32,6 %.

52,6 % der Betroffenen haben die Herkunftssprache Deutsch (2010: 58,1 %), 46,4 % eine andere Herkunftssprache (2010: 41,8 %).

Frage 2: Welche Programme und Fördermaßnahmen für funktionale Analphabeten gibt es im Saarland derzeit und wie viele Menschen haben in den vergangenen fünf Jahren daran teilgenommen?

zu Frage 2:

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

1. **Netzwerkbildung**

Am 13. September 2018 wurde im Rahmen eines ersten Saarländischen Grundbildungstages der Grundbildungspakt Saar von 2013 erneuert. Ihm gehören heute folgende Institutionen an:

Arbeitskammer des Saarlandes
Arbeit und Leben Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Deutschen Bibliotheksverband e.V. Landesverband Saarland
Deutschen Gewerkschaftsbund Landesbezirk Saar

¹) Alpha-Level 1 bedeutet, dass die Person allenfalls auf der Ebene von Buchstaben literalisiert ist. Bei Alpha-Level 2 kann die Person einzelne Wörtern lesen oder schreiben, scheitert aber an der Satzebene. Wörtern werden Buchstabe für Buchstabe zusammengesetzt. Auf Alpha-Level 3 kann die Person einzelne Sätze lesen und schreiben, aber nicht den Sinnzusammenhang von Texten erkennen. Alpha-Level 4 beschreibt eine auffällig fehlerhafte Rechtschreibung, die nicht dem erwarteten Leistungsstand eines Kindes nach dem Besuch der Grundschule entspricht.

Handwerkskammer des Saarlandes
Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
Katholische Erwachsenenbildung Saarland Landesarbeitsgemeinschaft e.V.
Landkreistag Saarland
Liga der Freien Wohlfahrtspflege Saar (Arbeiterwohlfahrt LV Saarland e.V., Caritasverband für die Diözese Speyer e.V., Caritasverband für die Diözese Trier e.V., Deutsches Rotes Kreuz LV Saarland e.V., Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V. – Verbindungsstelle Saarland, Diakonisches Werk der Ev. Kirche der Pfalz, Paritätischer Wohlfahrtsverband LV RP/SL e.V., Synagogengemeinde Saar)
Ministerium für Bildung und Kultur
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Ministerium der Justiz
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit
Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V.
Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di Landesbezirk Rheinland-Pfalz-Saarland
Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände
Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.
Landesjugendring Saar

Die Beteiligten am Grundbildungspakt treffen sich auf Arbeitsebene zweimal jährlich zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch. Dabei wird über den Stand der Projekte berichtet und es werden neue Vorhaben vereinbart.

Koordinationsstelle für das Netzwerk ist das Referat D 7 (Allgemeine und politische Weiterbildung) im Ministerium für Bildung und Kultur.

Fachstelle ist der Fachbereich Alphabetisierung/Grundbildung bei der VHS des Regionalverbandes Saarbrücken.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Um gering literatisierten Menschen zu helfen, ist es notwendig, dass die Öffentlichkeit über den Sachverhalt informiert wird, von den damit verbundenen Problemen der Betroffenen erfährt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Maßnahmen ergreift bzw. unterstützt, die den Betroffenen helfen. Schlecht Lesen und Schreiben zu können, ist insbesondere bei Menschen mit Deutsch als Muttersprache mit Scham verbunden. Die Öffentlichkeitsarbeit muss daher darauf ausgerichtet sein, dieses Defizit zu enttabuisieren.

Viele Menschen kennen Betroffene und könnten diese ermutigen, sich beraten zu lassen und im Internet bzw. in Kursen Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Dazu ist es wichtig, zu wissen, an wen man sich richten kann, wo es Angebote zum Lesen, Schreiben und Rechnen-Lernen gibt.

Nicht zuletzt ist es auch Aufgabe einer Öffentlichkeitsarbeit, Entscheidungsträger und Mitwirkende in Gesellschaft und Politik darauf aufmerk-

sam zu machen, um die Rahmenbedingungen für Bildung und Weiterbildung zu verbessern.

Folgende Maßnahmen wurden ergriffen:

Am 13./14. März 2014 wurde in der Europäischen Akademie Otzenhausen der Internationale Kongress zu Grundbildung und Alphabetisierung „Von der Agenda zur Aktion“ mit über einhundert Teilnehmenden durchgeführt. Der Kongress diente dem Austausch guter Praxisbeispiele zur Behebung des funktionalen Analphabetismus unter Einbezug von Erfahrungen anderer Länder, insbesondere aus Großbritannien, Frankreich und Norwegen. In einem Forum wurde das saarländische Konzept zur Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit vorgestellt und diskutiert.

Aufbauend auf einer neu eingerichteten Informationsplattform unter www.grundbildungspakt.saarland.de und der Kurssuche unter www.abc-kurs.de sowie des anonym nutzbaren Beratungstelefons unter 0681/9 38 9 38 9 bei der VHS des Regionalverbandes Saarbrücken wurde in 2015 eine Informationskampagne über Plakate, Flugblätter, Anzeigen, Buttons und eine mehrmonatige Hörfunkwerbung gestartet. Die Ausstellung „Mein Schlüssel zur Welt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurde bei zahlreichen Veranstaltungen, in Grundbildungszentren, Jobcentern sowie Jugend- und Sozialämtern meist über mehrere Wochen aufgestellt. Die Projektpartner führten zahlreiche Informationsveranstaltungen zum Thema durch. Für Fachkräfte in Bildung, Beratung und Betreuung erstellte der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. eine 70-seitige Handreichung. Schließlich wurden die Maßnahmen in einem Ergebnisbericht des Grundbildungspaktes Saar 2013-2016 mit Stand vom Juni 2018 veröffentlicht. Der Bericht wurde in der Sitzung des Landtagsausschusses für Bildung, Kultur und Medien vom 14. Juni 2018 vorgestellt.

Beim ersten Grundbildungstag am 13. September 2018 stellte der Leiter der neuen LEO-Studie 2018, Herr Dr. Klaus Buddeberg, die wichtigsten Ergebnisse der neuen Umfrage vor.

Auf Anregung des Landkreistages wird zurzeit von der Koordinierungs- und der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung geprüft, wie die sozialen Medien stärker in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden können.

3. Ausbau der Bildungsinfrastruktur

- 3.1 Zu den bereits bestehenden Grundbildungszentren an den Volkshochschulen des Regionalverbandes Saarbrücken und der VHS Völklingen wurden acht weitere eingerichtet, um eine flächendeckende Versorgung zu erreichen. Grundbildungszentren bieten Alphabetisierungskurse und Offene Lerncafés an und unterstützen die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Standorte der Grundbildungszentren sind:

Katholische Familienbildungsstätte Merzig,
Katholische Erwachsenenbildung Neunkirchen
Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Saarlouis in Lebach und Dillingen,

VHS Merzig-Wadern,
KVHS Saarlouis,
VHS Dillingen,
VHS St. Ingbert,
VHS Völklingen,
VHS des Regionalverbandes Saarbrücken,
VHS St. Wendel in Kooperation mit der Arbeitsmarkt-Initiative Stadt St. Wendel gGmbH im Arbeitersamariterbund (ASB).

3.2 ESF-Projekt zur arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung

Aufgrund der Ergebnisse der LEO-Studie, wonach in 2010 die Mehrheit der gering Literalisierten Menschen, nämlich 56,9 %, erwerbstätig waren, wurde das ESF-Projekt „KLAR – Kompetenz. Lernen. Arbeit. Arbeitsplatzorientierte Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden und Beschäftigten mit Alphabetisierungsbedarf im Saarland“ durch den Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V. in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung – Landesarbeitsgemeinschaft Saarland e.V. gestartet.

Die neue Studie unterstreicht diesen Ansatz: 2018 stieg der Anteil der gering literalisierten Erwerbstätigen auf 62,3 % aller Betroffenen. Nähere Beschreibung des Vorhabens siehe unter Antwort zu Frage 4.

3.3 Grundbildung im saarländischen Jugendarrest und Strafvollzug

Der Landtag des Saarlandes hatte erstmals im Haushalt 2015 einen Betrag in Höhe von 50 T€ für Grundbildungsmaßnahmen im Jugendarrest- und Strafvollzug eingestellt. Die Operationalisierung der Maßnahme dauerte ein Jahr, sodass im Frühjahr 2016 mit Maßnahmen in der Jugendarrestanstalt Lebach und der Justizvollzugsanstalt (JVA) Ottweiler begonnen werden konnte. Die Maßnahmen konzentrieren sich auf bildungsvorbereitende Schulungen, wie Coolness-Training, Antiaggressionstraining und Übungen zur positiven Selbstwahrnehmung, Entspannung und Kreativität. Darauf aufbauend werden Schulabschlusskurse angeboten. Die Angebote werden von den Anstaltsinsassen gut angenommen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die für Jugendliche konzipierten Maßnahmen wurden in 2017 auf Erwachsene erweitert; ein Jahr später wurde auch die JVA Saarbrücken in das Maßnahmenpaket einbezogen. Die vom Landtag bereit gestellten Mittel wurden auf 100 T€ angepasst.

3.4 Sensibilisierung in der Grundbildung

Mitte 2018 startete das Projekt Sensibilisierung in der Grundbildung. Ziel des Projektes sind Sensibilisierungsmaßnahmen für Menschen, die in ihrer Arbeit mit gering literalisierten Personen in Kontakt kommen, wie Beschäftigte in Jobcentern, Sozial- und Jugendhilfeämtern oder in Gemeinwesenprojekten. In kurzen Schulungen werden diese darauf vorbereitet, gering literalisierte Menschen besser zu erkennen und zu lernen, mit ihnen umzugehen. Darüber hinaus werden ihnen die Angebote vorgestellt, mit denen gering Literalisierten geholfen werden kann.

Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen fanden seit August 2018 bei den Dillinger Hüttenwerken, im Jobcenter des Landkreis Saarlouis, bei der Villeroy & Boch AG, den Ford Werken Saarlouis, beim Allgemeinen sozialen Dienst Stadt Dillingen, im Mehrgenerationenhaus Merzig sowie beim Kreisjugendamt Merzig statt; weitere sind vorgesehen.

Parallel dazu wurden in zahlreichen Interviews mit verschiedenen Akteursgruppen der Grundbildung bis hin zu Teilnehmenden in Alphabetisierungskursen eine zielführende Ansprache und geeignete Bildungsformate ermittelt. Die Ergebnisse wurden anschließend in drei Fachforen dem organisierenden Personal der Grundbildungszentren der Katholischen Erwachsenenbildung und der Volkshochschulen sowie den Mehrgenerationenhäusern im Förderschwerpunkt Grundbildung und Alphabetisierung vorgestellt.

3.5 Mehrgenerationenhäuser im Förderschwerpunkt Grundbildung und Alphabetisierung

In einer gemeinsamen Initiative fördern das Bundesbildungsministerium und das Bundesfamilienministerium seit 2018 Angebote von Mehrgenerationenhäusern zur Verbesserung der Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeit Erwachsener. Zunächst ergriffen drei saarländische Mehrgenerationenhäuser diese Möglichkeit, ab 2019 zwei weitere, so dass heute fünf der insgesamt neun Mehrgenerationenhäuser sich am Förderschwerpunkt Grundbildung und Alphabetisierung beteiligen. Von den restlichen vier Mehrgenerationenhäusern ist eines bereits ein Grundbildungszentrum, nämlich die Katholische Familienbildungsstätte in Neunkirchen.

3.6 Projekt MENTO von Arbeit&Leben

MENTO ist ein Kollegiales Netzwerk für Grundbildung und Alphabetisierung und setzt auf die Ausbildung von Mentorinnen und Mentoren bzw. Lernberaterinnen und Lernberatern in Betrieben und den Aufbau von Netzwerken. Mentorinnen und Mentoren sind Ansprechpersonen auf Augenhöhe und sollen die Betroffenen dabei unterstützen, vorhandene Lernerfordernisse und -bedürfnisse zu identifizieren, und sie dazu ermutigen, ihren eigenen Bildungsweg zu finden. Das Projekt setzt darüber hinaus einen Schwerpunkt auf die Beratung, Information und Sensibilisierung von betrieblichen Entscheidungsträgern, Betriebs- und Personalräten, Vertrauensleuten und Personalverantwortlichen. MENTO ist ein Projekt des DGB Bildungswerks BUND und wird bundesweit umgesetzt. Die Projektlaufzeit begann 2016 und endet vorerst in 2021. Im Saarland wurden bisher 37 Mentorinnen und Mentoren ausgebildet, davon 17 bei der Saarstahl AG. Seit 2018 ist die Saarstahl AG betrieblicher Partner des Projektes. Weitere beteiligte Betriebe sind die ZF in Saarbrücken und das Reinigungsunternehmen Celesta in Homburg. In Vorträgen und Informationsgesprächen wurden mehrere Betriebe und Gewerkschaften über das Themenfeld funktionaler Analphabetismus informiert und für die Situation gering literalisierter Menschen sensibilisiert, darunter die AG der Dillinger Hüttenwerke, Bosch Homburg, HYDAC, alle DGB-Gewerkschaften sowie die im Sozialgipfel vertretenen Verbände und Organisationen. In 2018 fand in Zusammenarbeit mit Arbeit&Leben Rhein-

land/Pfalz im Bildungszentrum in Kirkel die Fachtagung „Sprachlos im Betrieb“ statt.

3.7. Niedrigschwellige Sprachkurse

Das Ministerium für Bildung und Kultur fördert bereits seit 2004 niederschwellige Sprachkurse für Erwachsene. Ursprünglich als „Mama lernt Deutsch“-Kurse konzipiert, haben sich die Maßnahmen zum Erlernen der deutschen Sprache für den täglichen Umgang für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt, die nicht die BAMF-Integrationskurse besuchen können oder die das Gelernte auffrischen bzw. weiterentwickeln wollen. Die Kurseinheiten umfassen mindestens 60 Unterrichtsstunden pro Semester und werden mit bis zu 1.200 € gefördert. Die Zahl der Kurse und Kursteilnehmenden nimmt bis heute deutlich zu.

3.8 Qualifizierung von lehrendem Personal

Die Katholische Erwachsenenbildung Saarland e.V. und der Verband der Volkshochschulen des Saarlandes e.V führen regelmäßig Fortbildungen für Alpha-Dozentinnen und Dozenten durch.

3.9. Angepasste Sprache und Literatur

Auf dem Büchermarkt gibt es heute ein mittlerweile breites Angebot an Literatur in leichter Sprache. Insbesondere die saarländischen Bibliotheken beschaffen sich zunehmend auch diese Literatur, um das Lesen und Lesen lernen gering literalisierten Menschen zu erleichtern.

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie bietet in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Landesverband Rheinland/Pfalz-Saarland e.V. Schulungen zum Thema „Leichte Sprache“ an, um öffentliche Verwaltung im schriftlichen wie im mündlichen Umgang mit Menschen verständlicher zu machen.

4. Finanzen und Statistik

4.1 Statistik

Die Zahl der Teilnahmen im Bereich der Lese-, Schreib- und Rechen-Kurse außerhalb der Alphabetisierungskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) steigt kontinuierlich. Lediglich bei den Grundbildungszentren gab es nach 2016 einen Einbruch, da sich die Weiterbildungseinrichtungen mehr auf die Durchführung von Integrationskursen des BAMF konzentrierten, die einen hohen organisatorischen Aufwand verursachen. Allerdings geht die Zahl der Integrationskurse des BAMF zwischenzeitlich deutlich zurück. Einige Grundbildungszentren verweisen bereits in 2018 wieder auf deutlich steigende Teilnehmezahlen bei den Lese-, Schreib- und Rechenkursen.

Teilnehmende in Alpha-Kursen

Jahr	GBZ	KLAR	JAA JVA*	MGH	Sprach- Kurse	insge- samt	BAMF	insge- samt
2011	563	0	0	0	559	1.122	218	1.340
2012	763	0	0	0	435	1.198	159	1.357
2013	800	0	0	0	652	1.452	190	1.642
2014	900	0	0	0	794	1.694	280	1.974
2015	1.000	0	0	0	844	1.844	514	2.358
2016	1.151	16	54	0	857	2.078	1.365	3.443
2017	965	170	61	0	1.058	2.254	1.474	3.728
2018	863	450	124	18	1.390	2.845	538	3.383

*) Die Angaben unter JAA/JVA sind ein Annäherungswert. Sie beziehen sich auf die Zahl der erhobenen Teilnehmertage dividiert durch 10.

Legende:

GBZ = Grundbildungszentren

KLAR = ESF-Projekt „Kompetenz. Lernen. Arbeit. Arbeitsplatzorientierte Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden und Beschäftigten mit Alphabetisierungsbedarf im Saarland“

JAA/JVA = Grundbildung und Alphabetisierung in der Jugendarrestanstalt Lebach und den Justizvollzugsanstalten Ottweiler und Saarbrücken

MGH = Mehrgenerationenhäuser im Förderschwerpunkt Grundbildung und Alphabetisierung

Sprachkurse: niedrigschwellige Deutsch-Kurse für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

BAMF = Alphabetisierungskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Die Bundesagentur für Arbeit übernimmt die Weiterbildungskosten für Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse für Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Kunden (nach §81 Abs. 3 (a) SGB III). Voraussetzung ist, dass die Grundkompetenzen der Beschäftigten nicht ausreichen, um erfolgreich an einer beruflichen Weiterbildung teilzunehmen, welche zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt. Die Kostenübernahme erfolgt mittels Bildungsgutschein. Eine Statistik hierüber wird nicht geführt.

4.2 Finanzielle Ausstattung

Die Haushaltsansätze für Grundbildung und Alphabetisierung wurden seit Bekanntwerden der Leo-Studie von Jahr zu Jahr angehoben. Im Folgenden sind die direkten Zuwendungen für Grundbildung und Alphabetisierung aufgeführt, so z.B. die Förderung pro Unterrichtsstunde, der Grundbetrag für die Grundbildungszentren, die Unterhaltungskosten für die Domain zur Kurssuche sowie die Maßnahmenförderungen. Die Zuwendungen für die Maßnahme Grundbildung im Strafvollzug erfolgen über einen gesonderten Titel des MBK. Die Zuwendungen für die Mehrgenerationenhäuser erfolgen über Bundesmittel (BMBF und BMFSFJ). Darüber hinaus werden über das Saarländische Weiterbildungsförderungsgesetz pädagogische Fachkräfte sowie Verwaltungskräfte gefördert, die zu einem Teil im Fachbereich Grundbildung und Alphabetisierung eingesetzt sind. So gibt es beispielsweise bei der VHS des Regionalverbandes Saarbrücken eine pädagogische Fachkraft, die ausschließlich für Alphabetisierung zuständig ist.

Im Bereich der niedrigschwelligen Sprachkurse werden überwiegend für Menschen mit Migrationshintergrund Kurse finanziert. Im Jahr 2018 waren es 116.400 € für 103 Kurse.

Haushaltsansätze für Grundbildung und Alphabetisierung

HH-Jahr	MBK	ESF-Anteil	JAA/JVA MBK	MGH Alpha	Sprachkurse MBK	Summen
2012	90.000 €	0 €	0 €	0 €	40.335 €	130.335 €
2013	120.000 €	0 €	0 €	0 €	64.639 €	184.639 €
2014	170.000 €	0 €	0 €	0 €	70.440 €	240.440 €
2015	220.000 €	0 €	50.000 €	0 €	81.318 €	351.318 €
2016	270.000 €	85.711 €	0 €	0 €	81.131 €	436.842 €
2017	270.000 €	92.536 €	0 €	0 €	96.000 €	458.536 €
2018	300.000 €	98.942 €	60.000 €	41.180 €	116.400 €	616.522 €
2019	320.000 €	100.000 €	100.000 €	69.298 €	120.000 €	709.298 €
2020	340.000 €	120.000 €	100.000 €	70.000 €	120.000 €	750.000 €

Legende:

MBK = Landeshaushalt Kapitel 06 25 (Ministerium für Bildung und Kultur) Titel 684 65

ESF-Anteil = 50 %-Anteil des Europäischen Förderfonds

JAA/JVA MBK = Mittel des Ministerium für Bildung und Kultur für das Projekt Grundbildung und Alphabetisierung in der Jugendarrestanstalt Lebach und den Justizvollzugsanstalten in Ottweiler und Saarbrücken

MGH Alpha Bundesmittel = Mittel des BMBF für den Sonderschwerpunkt Grundbildung und Alphabetisierung in Mehrgenerationenhäusern

Sprachkurse MBK = Zuwendungen für niedrigschwellige Sprachkurse.

Frage 3: Inwieweit ist das Thema Alphabetisierung in der Lehreraus- und Fortbildung verankert?

Zu Frage 3:

In den Lehramtsstudiengängen für die Sekundarstufe 1 (Gemeinschaftsschulen), Lehramt für die Sekundarstufen 1 und 2 (Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) sowie dem Lehramt für berufliche Schulen ist das Thema „Alphabetisierung“ im Wahlpflichtmodul "Deutsch als Zweitsprache" im Rahmen der Bildungswissenschaften ausgewiesen.

Für das Lehramtsstudienfach Deutsch ist das Modul obligatorisch.

Im Lehramtsstudiengang Primarstufe ist das Pflichtmodul "Grundlagen Spracherwerb und Sprachunterricht" mit 180 Regelstunden zu belegen.

Zudem kann das Studienfach Deutsch als Zweitsprache vertiefend im Umfang von 18 Creditpoints (CP)² als Wahlpflichtbereich gewählt werden. Im Pflichtbereich Fachdidaktik Deutsch ist das Thema "Alphabetisierung" ebenfalls Bestandteil.

Am Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) besteht ein Beratungszentrum ‚Deutsch als Zweitsprache‘.

Für Lehrkräfte an beruflichen Schulen gibt es spezielle Fortbildungsangebote im laufenden Programm des LPM.

²) Die Leistungen, die ein Student im Laufe seines Studiums zu erbringen hat, werden in CP (Leistungspunkte) gemessen. Die CP werden in einen Leistungskatalog übersetzt: Was muss der Student für diese CP konkret leisten (Anzahl der Regelstunden, Klausur u.a.). Das Primarstufenlehramt benötigt 240 CP in 8 Semestern Mindeststudienzeit, dasjenige für Lehramt für die Sekundarstufen 1 und 2 umfasst 300 CP.

Frage 4: Inwieweit ist die Vermeidung beziehungsweise Behebung von funktionalem Analphabetismus Bestandteil der beschäftigungsfördernden Programme des Landes?

zu Frage 4:

Im Rahmen des Operationellen Programms des Saarlandes für den Europäischen Sozialfonds in der Förderperiode 2014 – 2020 im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ wurde seitens des Volkshochschulverbandes das Vorhaben „KLAR – Kompetenz. Lernen. Arbeit. Arbeitsplatzorientierte Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden und Beschäftigten mit Alphabetisierungsbedarf im Saarland“ in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Saarland geschaffen. In sechs Jahren werden über 1,4 Mio. € investiert. Das Vorhaben wird durch das Ministerium für Bildung und Kultur kofinanziert.

Das KLAR-Projekt bietet arbeitsplatzorientierte Lese-, Schreib und Rechenkurse für Beschäftigte, Auszubildende und EQJ-Teilnehmende³ saarländischer KMUs an, die die beruflichen Mindestanforderungen in Lesen, Schreiben und Rechnen unterschreiten. In der betrieblichen Ausbildung sind sowohl deutsche Muttersprachler, Deutsche mit Migrationshintergrund als auch Neuzugewanderte von diesen Grundbildungsdefiziten betroffen. Der Zugang zu diesen Zielgruppen ist im Rahmen der Ausbildung im Berufsbildungszentrum oder im Ausbildungszentrum am effektivsten, da die Auszubildenden branchenweise über die Schulleitungen, die Abteilungsleitungen oder die Lehrkräfte angesprochen und überzeugt werden können, an einem Alphaskurs teilzunehmen. Berufsbildungsträger bescheinigen erste Erfolge: Viele Kurs-Teilnehmende hätten nur dank des KLAR-Stützunterrichts die Ausbildungsprüfungen bestanden. Eine Statistik wird nicht geführt.

Im Betrieb selbst gestaltet sich die Herangehensweise schwieriger. Die Scham deutscher Muttersprachler, sich als Betroffene vor der Belegschaft erkenntlich zu machen, ist groß. Daher melden sich zunächst eher Beschäftigte mit Migrationshintergrund zu einem Lese-, Schreib und Rechenkurs an. Das Angebot in Betrieben wird zunehmend besser angenommen. Hilfreich dabei sind der geringe Verwaltungsaufwand und die zeitliche und örtliche Flexibilität des Angebotes.

Begleitend dazu werden Berufsschullehrkräften und Ausbildern Weiterbildungen zum Thema der Grundbildungsdefizite im Übergang Schule-Beruf angeboten, um Betroffene besser zu erkennen und zu ermutigen, den KLAR-Kurs zu nutzen. Auch Arbeitnehmerververtretungen erweisen sich als hilfreiche Zugangsmöglichkeit zu gering literalisierten Beschäftigten.

Das Projekt trägt darüber hinaus erheblich zur Öffentlichkeitsarbeit über eigenes Aufklärungsmaterial, zahlreiche Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen und der Beteiligung an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, wie z.B. mit dem Alphamobil, beim Saarländischen Lernfest sowie bei Ausbil-

³) Die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher, kurz EQJ, ist ein betriebliches Langzeitpraktikum und soll als Brücke zur Ausbildung dienen. Dabei sollen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden, die auf einen anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten.

dungs- und Jobmessen bei. Dabei findet eine enge Abstimmung mit anderen Projekten des Grundbildungspaktes statt.

Ein Antrag zur Fortsetzung des Vorhabens auch in der nächsten Förderperiode ist bereits gestellt.